Notizen am Rand

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 50

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wieder auf die lange Bank geschoben!

An der Starrköpfigkeit und Einsichtslosigkeit des Zentralvorstandes des Schweizer Fußball-Verbandes sind die Vermittlungs- und Schlichtungsverhandlungen des ehemaligen SFV-Zentralpräsidenten Gustav Wiederkehr in der Angelegenheit der nach den Vorfällen in Sheffield auf Zeit für die Nationalmannschaft gesperrten Spieler Leo Eichmann, Jakob Kuhn und Werner Leimgruber gescheitert.

«Sport», 1. Dezember 1967

Notizen am Rand

TOTAL-REVISION

1974 wird sie hundertjährig. Ein Parlamentarier meinte, es wäre ein schönes Zusammentreffen, wenn sie bis dahin revidiert vorläge. Ich hege einige Bedenken bei unserem Hang zum Erdauern.

Totalrevision ist vorläufig ein Wort. Von total ist noch nicht viel zu spüren.

Immerhin, wir haben die hundert Fragen der Kommission Wahlen. Sie sollen bis Ende 1968 beantwortet werden.

Wir haben Zeit. Zeit ist nicht Geld. Zeit ist ein Prinzip.

*

Eine der hundert Fragen lautet: «Bedarf die Zusammensetzung und die Bestellung des Bundesrates einer Aenderung?»

Der Kanton Tessin rühmt sich, als erster eine Arbeitsgruppe zur Mithilfe bei der Totalrevision der Bundesverfassung eingesetzt zu haben. Aus dem Tessin kam auch schon eine erste Antwort:

Zum Schutz der Grenzkantone werde an die Gewährleistung eines Bundesratssitzes für die italienische Schweiz gedacht.

Das schmeckt nicht nach neuen Küchengewürzen. Das schmeckt nach ‹wie gehabt›.

Anders gesagt: mir soviel wie nur möglich.

*

Unsere sogenannten Altvordern hatten offenbar die rassigere Ader. Sie brauchten für eine Totalrevision zwei (2) Jahre. Das einemal 1870 bis 1872, dann vom Herbst 1872 bis April 1874.

Selbst wenn ich die Kompliziertheit heutiger Probleme mit einberechne, scheint mir der Unterschied zu unserem Elan bedeutend.

*

«Im 19. Jahrhundert waren wir eine revolutionäre Nation; heute sind wir eine der konservativsten der Welt.»

Das Wort stammt von Prof. Max Imboden. *Ernst P. Gerber*